

HEFT 3

Herbst 2011 € 6,- H 46829

# MÜNSTERLAND

MAGAZIN FÜR FREIZEIT, KULTUR UND WIRTSCHAFT



Spezial

**Wander  
Welten**

**Jeder hat  
Talent**

Dr. Farid Vatanparasts  
Boxprojekt

**Naturerlebnis**

Aktiv in Wald und Flur

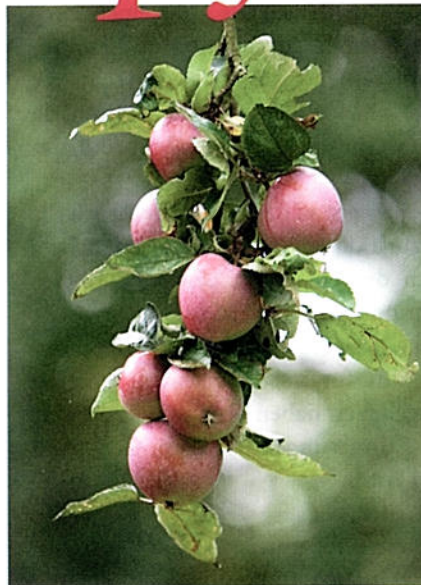






# Apfelernte

Zu den artenreichsten Lebensräumen Mitteleuropas gehören die Streuobstwiesen, die sich durch ihre extensive Nutzung sich im Laufe der letzten 50 Jahre zum Refugium bedrohter Tier- und Pflanzenarten und zum Genpool vergessener Obstsorten entwickelt haben.



Der NABU Münster begann bereits im Jahr 1989 mit dem Erhalt und Schutz der Streuobstwiesen in Münster. Wiesenmäh und Baumschnitt sollten für den Steinkauz, Charaktervogel der Obstwiesen, Brutstätte und Nahrungsgebiet sichern. 75 % der Steinkauzpopulation Deutschlands finden wir in NRW, der Schwerpunkt der Verbreitung liegt am Niederrhein und im Münsterland – eine besondere Verantwortung für uns. Die Höhlen der alten hochstämmigen Obstbäume bieten jedoch nicht nur dem Steinkauz, sondern auch anderen Vogelarten, Fledermäusen und Hornissen Nistmöglichkeiten.

In der Wiese tummeln sich blütenbesuchende Insekten und Schmetterling sau-





## von der Streuobstwiese

gen an vergorenen Früchten. Für die Streuobstwiesenbesitzer sind die „Apfelhöfe“ ein Stück Heimat, für Touristen stellen die blühenden Obstbäume an den Bauernhöfen und Obstalleen den besonderen Reiz des Münsterlandes dar. Um die Wiesen auch finanziell in Wert zu setzen, begann der NABU Münster bereits vor 22 Jahren als einer der ersten Naturschutzverbände in NRW mit der Versaftung von Streuobst.

Jährlich werden von den Streuobstwiesen in Münster und direkter Umgebung Äpfel, Birnen und Pflaumen zum Aufpreis für die Saffherstellung gekauft. Im Gegensatz zu anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen ist dieser Preis bis heute stabil geblieben bzw. sogar gestiegen. Der Saft

wird für den NABU separat gepresst und abgefüllt und in Naturkost- und Getränkeläden, Restaurants und Café, Weltläden, Schulen und Kindergärten angeboten.

Auf den Streuobstwiesen gibt es noch viele Schätze zu entdecken. Die alte Obstbäume tragen Sorten, die uns an die Kindheit erinnern. Dülmener Rose, Rote Sternrenette, Noblesse, Gute Luise, Speckbirne, Winterköttelebirne – die Vielfalt ist fast grenzenlos. Apfelsorten, die vor Jahrhunderten gezüchtet wurden, wie zum Beispiel der Rote Eiseraffel (1500), der 3 Jahre lagerfähig war und so auch ein Jahr mit Totalausfall des Obstertrages überbrücken konnte. Um diese zu erhalten und wieder bekannt zu machen, verkauft der NABU Münster auf dem

Wochenmarkt am Dom in Münster das gepflückte Obst. Apfelallergiker werden persönlich beraten, um wieder herzhaft in einen Apfel beißen zu können. Die Marktkunden können bei Radtouren oder als Erntehelfer die Streuobstwiesen kennen lernen, von denen das Obst stammt.

Für viele Stadtkinder ist es heute etwas Besonderes zu sehen, wo unsere Lebensmittel herkommen. Deshalb werden mit verschiedenen Grundschulen in Münster Streuobsttage durchgeführt. Die Streuobstwiese wird zum Klassenzimmer im Grünen und die Natur im Jahresverlauf erlebbar gemacht. Informationen rund sind erhältlich bei NABU Münster, Karin Rietman, 0175/9593314.